

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1965-02-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Februar 1965

Lieber Robert Graf, -

ich kann Ihnen gar nicht sagen (und möchte doch versuchen, es zu tun), wie nahe Ihr Unglück mir geht, wie sehr es mich beschäftigt, und wie oft ich bei Ihnen bin mit meinen Gedanken. "Trost" ? Natürlich gibt es den nicht, es ist ein recht unsinniges Wort, denn immer, wenn man des Trostes am meisten bedürftig wäre, steht er nicht zur Verfügung.

Gewiss gehen in diesen Tagen und Wochen zahllose Beweise des Mitgefühls und der Sympathie Ihnen zu, und wenn das alles auch keine Hilfe bedeuten kann, so mag es Ihnen doch zeigen, wie gern man Sie hat und wie man sich mitbetroffen fühlt. Und wer weiss, am Ende erwächst doch eine Andeutung, ein Spürchen von "Trost" aus soviel Zuneigung.

Ganz persönlich darf ich noch hinzufügen, dass Sie mir aus der fernen "Buddenbrooks"-Zeit in ungemein freundlicher Erinnerung geblieben sind - bei allen zusätzlichen Eindrücken, die Sie mir inzwischen vom Fernsehschirm her aufs erfreulichste vermittelten. Meinerseits kann ich bereits seit vier Jahren fast nicht mehr und seit neun Monaten überhaupt nicht mehr gehen und bin also imstande, mir Ihren Zustand - wenn auch nur entfernt - ziemlich genau vorzustellen. Die Hoffnung, soviel steht fest, dürfen wir beide nicht verlieren, und solange wir sie bestehen lassen, ist noch längst nicht alles verloren.

Nehmen Sie die freundschaftlichsten Grüsse und Wünsche

Ihrer

